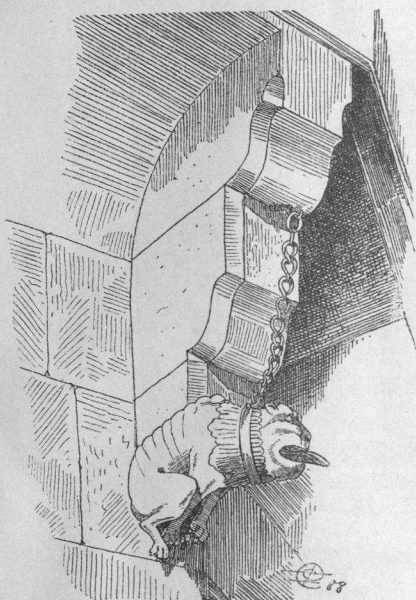


Römisches.

Ein hochwichtiger Waffenplatz der Römer, als solcher jedenfalls von ihnen gegründet, denn die Lage war für eine bürgerliche Niederlassung wohl geeignet, aber nicht zwingend, wie die unserer urältesten Stätten, ist Königen, eines jener Kastelle, welche die Römer auf der linken Neckarseite anlegten; wichtig als Neckarübergang und als Schlüssel in das tief in die Alb südlich einschneidende Thal der Lemminger Lauter.

Gegenüber, dem Süden zu liegt, nur zwei Stunden in der Luftlinie entfernt, der Heidengraben, die größte Ringwallburg unseres Landes, mit erst kürzlich aufgedeckten Resten römischer militärischer Steinbauten.

Nachdem schon im Jahr 1783 durch Herzog Karl umfassende Ausgrabungen vorgenommen worden waren, entdeckte General



Stagstein bei dem ehemal. Mettinger Thor zu Eßlingen.

von Kallee im Herbst 1885 das eigentliche Kastell, das ganz an den terrassierten Rand des Neckargeländes mit einer Schmalseite vorgeschoben ist, und grub es teilweise aus. Das Kastell (s. Kallee's Beschreibung und Pläne in den W. Vierteljahrsheften, Jahrgang 1886, S. 140 ff.) mißt 157 m Länge bei 114 m Breite, hatte halbrunde Ecktürme und doppel-türmige Thore. Die Dicke der Kastellmauer beträgt 1,19 m oder 4 röm. Fuß. Im Rücken (Norden) des Kastells lag ausgedehnt die bürgerliche Niederlassung. Vgl. auch die Oberamtsbeschreibung von Eßlingen.

Von Steinbildwerk und Inschriften fand man u. a. 1832 eine Inschrift, worin der Name der römischen Stadt Rottenburg a. N. vorkommt: Dem Gott Mercurius Bisucius und der heil. Bisucia hat Publius Quartionius Secundinus, Gemeinderat der Stadtgemeinde

von Sumalocenna, u. s. w. Auch ein Teil der römischen Gräber wurde schon aufgedeckt.

Die Aussicht von der früheren Stadtfläche, über welche jetzt überall wieder der Pflug geht, auf die nahe schwäbische Alb ist so großartig als entzückend.

Fast der ganze Albrand vom Hohenstaufen bis zum Hohenzollern konnte von Königen aus durch Feuerzeichen zu den Waffen gerufen werden. Römerstraßen laufen von Königen nach allen Richtungen. Einige besonders wichtige sind die nach Cannstatt an Kloster Weil (Römerplatz) vorbei, dann die über die Filder ins Stuttgarter Thal über Denkendorf, Nellingen, Ruith, die nach der Alb über Kirchheim, Holzmaden, Boll, Gruibingen, Urspring, Lauingen, eine zweite über Kirchheim das Lauterthal hinauf nach Owen und über Donnstetten nach Ulm, dann in nordwestlicher Richtung von Königen über Bernhausen, Baihingen auf den Fildern nach Leonberg und Pforzheim, die zwei zuletzt genannten Straßen bilden die nächste Verbindung zwischen dem Rheinthale und der Donau bei Ulm.